

Inhalt

Editorial	6
<i>Björn Hagen</i>	
1. Migrations- und differenzsensibler Kinderschutz im Blickfeld der Flucht: Probleme und Herausforderungen.....	9
<i>Kemal Bozay, Dortmund</i>	
1.1 Migrations- und Differenzsensibilität in der Jugendhilfe.....	10
1.2 Ergebnisse aus der Studie »Migrationssensibler Kinderschutz«.....	11
1.3 Familienwelten im Migrationssensiblen Kinderschutz.....	12
1.3.1 Soziale Lage der Migrationsfamilien	12
1.3.2 Heterogenität der Migrationsfamilien	13
1.3.3 Migrations- und fluchtbedingte Stressoren und Herausforderungen.....	14
1.4 Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Fokus des Kindeswohles	16
1.5 Diversitätsbewusstes Handeln und interkulturelle Kompetenz bei pädagogischen Fachkräften.....	17
1.6 Migrations- und differenzsensibler Kinderschutz als Herausforderung für die Kinder- und Jugendhilfe.....	18
2. Jugendhilfe im gesellschaftlichen Umbruch: Partizipation von jungen Geflüchteten als Herausforderung	22
<i>Kemal Bozay, Dortmund</i>	
2.1 Einleitung.....	22
2.2 Zum Flüchtlingsbegriff in der Jugendhilfe	23
2.3 Fluchtursachen bei Jugendlichen	24
2.4 Aufgaben und Handlungskompetenzen der Jugendhilfe im Fokus der jungen Geflüchteten.....	26
2.5 Stolpersteine zwischen Jugendhilfe und Asylgesetzgebung.....	28
2.6 Junge Geflüchtete: Bewältigung von Problemen.....	29
2.7 Interkulturelle Öffnung der Jugendhilfe als Herausforderung	31
2.8 Kulturelle Vielfalt als Ressource für die Partizipation von jungen Geflüchteten	33
3. Zwischen Traumabewältigung und Identitätsbildung: Die Bedeutung der sozialen und pädagogischen Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten	36
<i>Funda Özfirat, Köln</i>	
3.1 Begriffsbestimmung: Unbegleitete minderjährige Geflüchtete	36
3.2 Motive und Ursachen von Flucht.....	36
3.2.1 Als Minderjähriger alleine auf der Flucht.....	38

Inhalt

3.2.2	Rechtliche Rahmenbedingungen	39
3.3	Lebenswelten von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.....	40
3.3.1	Ankommen	40
3.3.2	Das Recht auf Asyl	41
3.3.3	Traumatisierung junger Geflüchteter	42
3.3.4	Abgelehnt? Diskriminierung und ihre Folgen	44
3.3.5	Perspektiven.....	45
3.4	Die Notwendigkeit von Kompetenzen	46
3.4.1	Interkulturelles Zusammenleben.....	46
3.4.2	Selbstreflexion als Grundvoraussetzung.....	47
3.5	Fazit.....	47
4.	Der Zugang zum Fremden: Die innere Zerrissenheit zwischen Nähe und Distanz.....	50
	<i>Funda Özfirat, Köln</i>	
4.1	Zum Begriff »Nähe« und »Distanz«	50
4.2	Bindung und Bindungsverhalten.....	50
4.3	Nähe und Distanz	52
4.3.1	Nähe und Distanz im interkulturellen Rahmen	52
4.3.2	Machtasymmetrien vorbeugen.....	53
4.3.3	Selbstschutz – ein notwendiger Appell	55
4.4	Fazit.....	56
5.	Rapmusik als Brücke zur kulturellen Begegnung mit jungen Geflüchteten.....	58
	<i>Eymen Nahali, Dortmund</i>	
5.1	Die Block Partys, Vier Elemente und die Zulu Nation	59
5.2	Musik in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.....	60
5.2.1	Die Wirkung von Musik	60
5.2.2	Musik in den Lebenswelten von Jugendlichen	60
5.2.3	Musik in der offenen Jugendarbeit und Jugendhilfe	61
5.3	Die Anwendung von Rapmusik in der sozialpädagogischen Praxis	61
5.3.1	»Raptivism«-Projekte und Ziele von Rap in der Sozialen Arbeit	61
5.3.2	Grundstruktur zur Durchführung eines Rap-Workshops	62
5.4.	Fazit	63
6.	Best-Practice-Modelle: Junge Ehrenamtliche und ihre Aktivitäten mit jungen Geflüchteten als Erfolgsmethoden im Integrationsprozess	65
	<i>Eymen Nahali, Dortmund</i>	
6.1	Sport und Flüchtlinge – ein Modellprojekt.....	65

6.2.	Theater und Flüchtlinge: Das Transnationale Ensemble Labsa.....	66
6.3.	Nachbarschaft und Flüchtlinge: Welcome to 103	68
6.4.	Musik und Flüchtlinge: Die Kulturbrücke Hunsrück.....	70